

Kapitel 2

Vor dem UCC – die tatsächlichen Wurzeln des Handelsrechts

Ausführliche Recherchefassung auf Basis von Originalgesetzen, Archiven und zeitnahen Quellen

Arbeitsprinzip: Historische Handelsbräuche, staatliches Recht und der moderne UCC werden getrennt. Offizielle Kurzgeschichten werden mit Archiven und Texten damaliger Beteiligten gegengeprüft.

1. Ausgangsfrage: Warum müssen wir vor 1940 anfangen?

Kapitel 1 führte uns nach Delaware. Um zu verstehen, warum Begriffe wie Debtor, Secured Party, Collateral oder Negotiable Instrument heute in einem amerikanischen Handelsgesetzbuch stehen, müssen wir weiter zurückgehen. Die heutige Uniform Law Commission beginnt ihre Kurzgeschichte mit 1892, nennt die Negotiable Instruments Law von 1896, weitere Uniform Acts und das umfassende Code-Projekt ab 1940. Die erhaltenen Archive bestätigen diese Eckdaten, zeigen aber deutlich mehr Zwischenstufen, interne Planung und Finanzierungsfragen.

2. Die älteste Spur: Lex Mercatoria im 13. Jahrhundert

Die Ames Foundation an der Harvard Law School dokumentiert die bislang älteste bekannte Abhandlung über das, was eine spätere Zeit „law merchant“ nennen würde. Sie entstand im späten 13. Jahrhundert in England. Erhalten ist sie in einer einzigen bekannten Abschrift im Little Red Book of Bristol aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Die Herausgeber betonen: Der Text ist nicht einfach ein fertiges Weltgesetz. Er behandelt kaufmännische Gerichtsverfahren und enthält Vorschläge zu deren Verbesserung sowie Überlegungen zum Verhältnis von mercantile law und common law.

3. Was bedeutete das praktisch?

Grenzüberschreitende Kaufleute brauchten wiederkehrende Regeln für Zahlung, Lieferung, Forderungen und Streitigkeiten. Handelsbräuche und spezialisierte Verfahren lösten solche Probleme lange vor modernen Handelsgesetzbüchern. Die Probleme sind also alt; die konkreten gesetzlichen Antworten des UCC sind modern.

4. England kodifiziert Wechsel und Zahlungsversprechen

Der britische Bills of Exchange Act 1882 ist eine amtliche Ursprungsquelle. Schon sein Langtitel sagt, dass er das Recht über Bills of Exchange, Cheques und Promissory Notes kodifizieren sollte. Vereinfacht: Wechsel, Schecks und schriftliche Zahlungsversprechen. Solche Instrumente erlaubten Handel, ohne dass jede Zahlung sofort in Bargeld erfolgen musste. Damit wurde ein älterer Bereich kaufmännischer Praxis ausdrücklich staatlich kodifiziert.

5. Die USA: viele Staaten, viele Regeln

1892 entstand die National Conference of Commissioners on Uniform State Laws, heute Uniform Law Commission. Das Modell war nicht ein einziges Bundesgesetz aus Washington. Die Organisation entwarf einheitliche Modellgesetze, welche die einzelnen Staaten übernehmen konnten. Das bleibt für den UCC entscheidend: Er ist ein Modellgesetz; maßgeblich ist grundsätzlich die jeweilige staatlich erlassene Fassung.

6. 1896: Negotiable Instruments Law

Die Uniform Negotiable Instruments Law von 1896 war ein früher großer Vereinheitlichungsschritt. Die ULC erklärt heute ausdrücklich, dass der spätere UCC Article 3 seine Wurzeln in diesem Gesetz hat. Historisch besteht eine Verbindung zum älteren englischen Wechselrecht, doch die amerikanische Entwicklung war keine bloße Kopie: amerikanische Rechtsprechung und Handelsverhältnisse prägten die Ausgestaltung.

7. Der Baukasten vor dem UCC

Die ULC nennt weitere Uniform Acts: 1906 Uniform Sales Act und Uniform Warehouse Receipts Act; 1909 Uniform Bills of Lading Act und Uniform Stock Transfer Act; 1918 Uniform Conditional Sales Act. Das

Handelsrecht wurde also bereits vereinheitlicht, blieb aber auf mehrere einzelne Gesetzeswerke verteilt.

8. 1940: William A. Schnader

William A. Schnader beschrieb 1967 selbst, dass er 1940 als Präsident der Conference die Vorbereitung eines umfassenden Commercial Code vorgeschlagen habe. Als deutlich wurde, wie groß das Projekt sein würde, wurde er mit Gesprächen über eine Beteiligung des American Law Institute beauftragt. Präzise formuliert: 1940 beginnt das umfassende Vorhaben; der fertige UCC entsteht erst über Jahre.

9. 1941–1944: Die Archive zeigen einen Prozess

Das ALI-Archiv der University of Pennsylvania enthält Carnegie-Corporation-Korrespondenz ab 1938/1939, Unterlagen zum Revised Uniform Sales Act, ein Joint Committee on Plan, Dokumente zum Code of Commercial Law und 1943 die Erklärung „Why the code is needed – statement prepared for business men and lawyers“. Für 1944 sind eine „History of the Commercial Code project“, Grant-Anträge, Kosten- und Zeitabschätzungen sowie weitere Planungsmemos verzeichnet. Der UCC entstand also als schrittweise Projektentwicklung.

10. Wann wurden ALI und Conference gemeinsame Träger?

Die heutige ULC nennt 1942 als Beginn der Partnerschaft. Eine historische Würdigung im Congressional Record präzisiert, dass das ALI zunächst nur die Revision des Uniform Sales Act mittrug und beide Organisationen am 1. Dezember 1944 formell die gemeinsame Trägerschaft des umfassenden UCC-Projekts vereinbarten. Die Daten beschreiben unterschiedliche Stufen und sollten deshalb beide genannt werden.

11. Wer schrieb den UCC?

Karl N. Llewellyn wurde Chief Reporter, Soia Mentschikoff Associate Chief Reporter. Für die einzelnen Artikel gab es spezialisierte Reporter. Für Article 9 nennt die historische Aufstellung Allison Dunham und Grant Gilmore. Es gab daher nicht einfach „vier Gründer“. Schnader war Initiator und Organisator des Gesamtprojekts; Llewellyn und Mentschikoff hatten zentrale redaktionelle Rollen; Article 9 hatte eigene Reporter.

12. Wer finanzierte die Arbeit?

Die heutige ULC sagt ausdrücklich, dass die Drafting Meetings zu einem großen Teil durch die Maurice and Laura Falk Foundation finanziert wurden. Zusätzlich kamen Mittel von law firms, banks and businesses – Anwaltskanzleien, Banken und Unternehmen. Das ist dokumentiert. Ob ein Geldgeber eine konkrete Regel beeinflusste, ist damit noch nicht beantwortet; dafür brauchen wir Briefe, Protokolle oder konkrete Änderungsvorschläge. Genau solche Archivspuren werden in den nächsten Kapiteln weiter geprüft.

13. Article 9: Hier beginnt unsere eigentliche Spur

Article 9 regelt Secured Transactions – besicherte Transaktionen mit persönlichem Vermögen. Grant Gilmore veröffentlichte bereits 1951, also während der Entstehungsphase, „The Secured Transactions Article of the Commercial Code“. Diese zeitnahe Quelle eines Article-9-Reporters wird für Kapitel 3 zentral: Debtor, Secured Party, Collateral, Attachment, Perfection und Filing werden zuerst aus der ursprünglichen Konstruktion erklärt.

14. City of London: Was zeigen die Ursprungsquellen?

Die Quellen zeigen eine lange Geschichte grenzüberschreitender Handelsbräuche, eine wichtige Entwicklung des Handelsrechts in England und die staatliche Kodifizierung des Wechselrechts 1882. Sie zeigen keinen Rechtsakt der City of London, durch den der spätere amerikanische UCC als weltweit übergeordnetes Recht geschaffen oder allen Menschen auferlegt worden wäre. Die historische Rolle Londons im Handel und Finanzwesen bleibt eine eigene Forschungsfrage und darf nicht mit einer behaupteten weltweiten Rechtsüberhoheit gleichgesetzt werden.

15. Was die offizielle Kurzgeschichte auslöst

Die ULC-Kurzgeschichte ist für Eckdaten brauchbar. Die Archive zeigen jedoch zusätzliche Ebenen: Sales-Act-Vorarbeiten, institutionelle Verhandlungen, Carnegie-Korrespondenz, Projektplanung, Grant-Anträge, die formelle Vereinbarung von 1944 und umfangreiche Korrespondenz. Unsere Methode lautet deshalb: offizielle Zusammenfassung lesen – anschließend mit Originalakten und zeitnahen Quellen abgleichen.

16. Zwischenbilanz

Belastbare Linie: spätes 13. Jahrhundert: frühe englische Abhandlung über mercantile law; 1882: Bills of Exchange Act; 1892: amerikanische Uniform-Law-Organisation; 1896 ff.: Uniform Commercial Acts; 1940: Schnaders Vorschlag eines umfassenden Codes; 1942: ALI beteiligt sich; 1943/44: detaillierte Projekt-, Finanzierungs- und Organisationsunterlagen; 1944: formelle gemeinsame Trägerschaft des umfassenden Projekts; 1951/52: erster offizieller Text; 1953: Pennsylvania übernimmt den UCC als erster Staat.

17. Offene Fragen für Kapitel 3

Als Nächstes werden die frühen Article-9-Texte geprüft: Wie definierten sie Debtor, Secured Party, Collateral und Security Interest? Welche älteren Sicherungsformen sollten zusammengeführt werden? Wie entstand das Filing-System? Warum kann ein Individual als Debtor geführt werden? Wann und wie änderten sich die Begriffe? Erst danach gehen wir an ALL CAPS, Geburtsregistrierung, State File Number, Treasury und Redemption.

Quellenapparat

1. Ames Foundation / Harvard Law School

Lex Mercatoria and Legal Pluralism; Beschreibung der spätmittelalterlichen Abhandlung und der einzigen bekannten Abschrift.
<https://amesfoundation.law.harvard.edu/lm.html>

2. UK Legislation

Bills of Exchange Act 1882, amtlicher Gesetzestext.
<https://www.legislation.gov.uk/ukpga/Vict/45-46/61>

3. Uniform Law Commission

UCC – History, Cooperation with ALI, Article histories.
<https://www.uniformlaws.org/acts/ucc>

4. University of Pennsylvania, Biddle Law Library

American Law Institute Uniform Commercial Code records: Finding Aid mit Projekt-, Finanzierungs- und Korrespondenzunterlagen.
https://findingaids.library.upenn.edu/records/UPENN_BIDDLE_PU-L.ALI.04.004

5. William A. Schnader

A Short History of the Preparation and Enactment of the Uniform Commercial Code, 1967.
<https://repository.law.miami.edu/umlr/vol22/iss1/3/>

6. Duke Law

Grant Gilmore, The Secured Transactions Article of the Commercial Code, 1951.
<https://scholarship.law.duke.edu/lcp/vol16/iss1/3/>

7. University of Chicago Library

Karl N. Llewellyn Papers – UCC- und Falk-Foundation-Unterlagen.
<https://www.lib.uchicago.edu/e/scan/findingaids/view.php?eadid=ICU.SPCL.LLEWELLYNK>

8. U.S. Congressional Record

Historische Würdigung Schnaders mit Chronologie und Reporter-Aufstellung.
<https://www.govinfo.gov/link/crec/141/S/5654>

9. Duke Law Library

UCC Research Guide – Primärquellen des UCC.
<https://law.duke.edu/lib/research-guides/ucc/>

Hinweis zur Quellenstärke: Ein Archiv-Finding-Aid belegt Existenz, Datierung und Titel eines Archivstücks. Für Aussagen über dessen vollständigen Inhalt muss das einzelne Dokument selbst ausgewertet werden. Diese Grenze wird in der Serie ausdrücklich beibehalten.